[s.n.]

Autor(en): **Pasteur, Günter**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **100 (1974)**

Heft 22

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

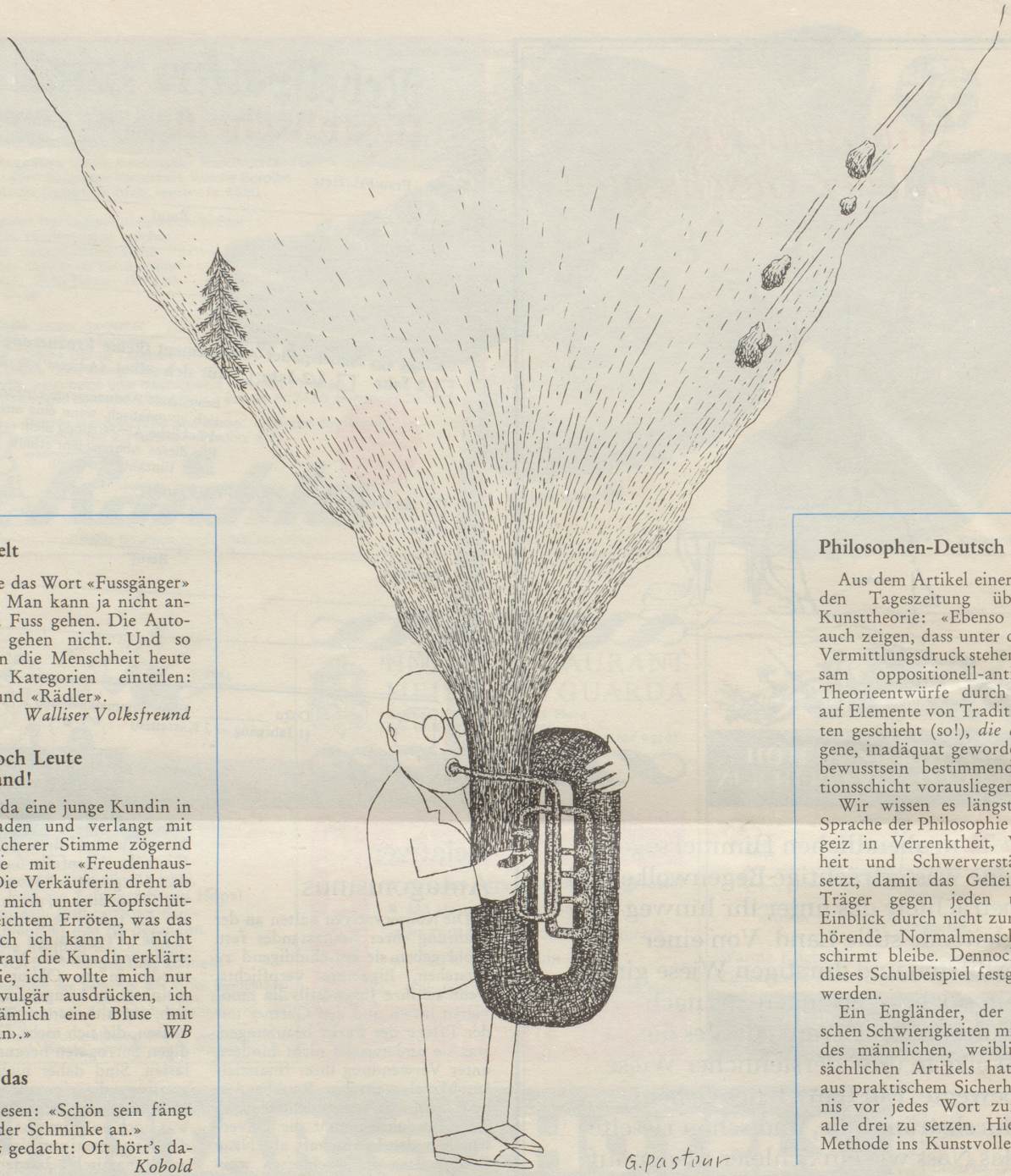
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Aufgegabelt

Ich finde das Wort «Fussgänger» blödsinnig. Man kann ja nicht anders als zu Fuss gehen. Die Automobilisten gehen nicht. Und so müsste man die Menschheit heute in zwei Kategorien einteilen: «Füssler» und «Rädler».

Walliser Volksfreund

Es gibt noch Leute mit Anstand!

Kommt da eine junge Kundin in meinen Laden und verlangt mit etwas unsicherer Stimme zögernd eine Bluse mit «Freudenhausärmeln». Die Verkäuferin dreht ab und fragt mich unter Kopfschütteln und leichtem Erröten, was das heisse. Auch ich kann ihr nicht helfen, worauf die Kundin erklärt: «Wissen Sie, ich wollte mich nur nicht so vulgär ausdrücken, ich möchte nämlich eine Bluse mit ‹Puffärmeln›.»

WB

Dies und das

Dies gelesen: «Schön sein fängt nicht mit der Schminke an.»

Und *das* gedacht: Oft hört's damit auf!

Kobold

Philosophen-Deutsch

Aus dem Artikel einer bedeutenden Tageszeitung über Kants Kunsttheorie: «Ebenso lässt sich auch zeigen, dass unter dergleichen Vermittlungsdruck stehende, gleichsam oppositionell-antizipierende Theorieentwürfe durch Rückgriff auf Elemente von Traditionsschichten geschieht (so!), *die der das* eigene, inadäquat gewordene Kunstbewusstsein bestimmenden Traditionsschicht vorausliegen: ...»

Wir wissen es längst, dass die Sprache der Philosophie ihren Ehrgeiz in Verrenktheit, Verzwicktheit und Schwerverständlichkeit setzt, damit das Geheimnis ihrer Träger gegen jeden unbefugten Einblick durch nicht zur Zunft gehörende Normalmenschen abgeschirmt bleibe. Dennoch verdient dieses Schulbeispiel festgehalten zu werden.

Ein Engländer, der im Deutschen Schwierigkeiten mit der Wahl des männlichen, weiblichen oder sächlichen Artikels hatte, pflegte aus praktischem Sicherheitsbedürfnis vor jedes Wort zur Auswahl alle drei zu setzen. Hier ist diese Methode ins Kunstvolle gesteigert.

PSch

elegant, modern

5er-Etui Fr. 1.75
20er-Dose Fr. 7.–